


NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZINVENTAR DER GEMEINDE AEUGST AM ALBIS

| | | |
|--|-------------------------------|---|
| OBJEKT Reppisch | | OBJEKT NR S 8 |
| BEWERTUNG sehr wertvoll | EINSTUFUNG kantonal | SCHUTZ |
| SCHUTZZIEL Erhaltung des natürlichen Laufes, Neugestaltung des Unterlaufes mit natürlicher Bestockung. | | |
|  | | |
| FLURNAMEN Region Aeugstertal | | KOORDINATEN 680.000 / 237.200 |
| ZONE Landwirtschaft, Wald, Naturschutzgebiet | | AUSDEHNUNG 2.7 km (28 km) |
| KATASTER NR | EIGENTUEMER | |

Beschreibung

Die Reppisch ist der Abfluss des Türlersees und mündet in Dietikon in die Limmat. Das Reppischtal ist eine Schmelzwasserrinne aus der Zeit der letzten Vergletscherung (Würmeiszeit). Nach dem Aeugsterbergsturz hat sie wahrscheinlich durch Rückwärtserosion die Entwässerung des Türlersees übernommen. Auf Aeugstergebiet sind drei Abschnitte erkennbar:

- | | | |
|------------|---|--|
| Oberlauf | : Vom Türlерsee bis zum Regulierwerk; | langsam fliessender Ausfluss, am Ufer mit viel Schilfbestand und Bachgehölz. Vor dem Regulierwerk (Wassermessstelle) weitet sich die Reppisch zu einem kleinen Weiher. Der Oberlauf ist ähnlich dem See und weist die gleichen Tiere und Pflanzen auf. |
| Mittellauf | : Vom Regulierwerk bis zum Chloster; | natürlicher Bachlauf, teilweise im Wald, stark eingefressen, leicht mäandrierend mit leichter Ufererosion. |
| Unterlauf | : Vom Chloster bis zur Grenze von Stallikon ; | grösstenteils verbauter Bachlauf, vom Götschihof abwärts sogar begradigter Lauf. Anfangs mit viel Bachgehölz, unterhalb dem Götschihof nur noch spärlich mit einzelnen Birken. |

Bewertung

Sehr wertvoll. Hauptlauf des Tales, grösstenteils natürlich, mit kleinen Mäanderschleifen.

Gefährdung

Verbauungsmassnahmen zum Schutze des Kulturlandes. Dezimierung des Ufergehölzes wegen Schattenwurf. Unratdeponien entlang des Baches.

Massnahmen

Unter Schutzstellung des Bachgehölzes im Bereich des Chlosters bis Götschihofes. Kontrolle des Bachlaufes im Mittelteil wegen Erosionsgefahren. Entfernen der kleinen Deponien. Säuberungsaktion. Keine weiteren Verbauungen im Sinne der Kanalisation. Wo im Unterlauf die Uferverbauung zerstört ist, mit Lebendverbauung sanieren.

